

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 129.

Freitag den 9. Mai.

1851.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ostermesse.

Ägyptischer Zauberpalast von Prof. Bils.

Auch Herr Prof. Bils hat seine Bude durch sehr geschmackvolle Decorirung in einen schönen Salon umgewandelt; die Bühne selbst aber ist wahrhaft prachtvoll ausgestattet; die schwarzen, reich mit Silber gesickten Tafeldecken, der kostbare, glänzende Apparat, dazu die zahlreichen Kerzenflammen, welche auf den spiegelnden Metallflächen der Apparate tausendfach zurückgeworfen werden, dies Alles rechtfertigte den Namen Zauberpalast schon an sich, wenn Herr Bils auch nicht Dinge ausführte, die nahe an wirkliche Zauberei zu grenzen scheinen. Genannter Künstler ist nämlich einer der vorzüglichsten Escamoteurs unserer Zeit. Im Changiren aus freier Hand ist er Meister, und daher auch im Becherspiel sogar Bosco zur Seite zu stellen. Wenn er aus einem Meer-schwefelchen wohl ein halbes Duzend, aus einem Thaler wohl an dreißig andere dicht vor den Augen der Zuschauer hervorzieht, einem Knaben aus dem Munde, aus der Nase Thalerstücke rollen läßt, aus den Seitentaschen der Herren, aus den Knäpftüchern der Damen große Bälle, Uhren, Geldstücke u. s. w. hervorlangt, ohne daß ein Einverständnis stattfand, dann muß man seine große Gewandtheit aber ganz besonders bewundern. Manches Neue führt er uns vor, Alles weiß er durch geschickte Einleitung und Combination wieder auf's Neue interessant zu machen, und da, wo dies nicht möglich ist, gewinnen die Künste wieder an Interesse durch die große Virtuosität, mit welcher sie ausgeführt werden. Wir haben z. B. den unerschöpflichen Pompadour und den Hut (jener Eier, dieser einen ganzen Berg von Federn spendend), namentlich aber das Erscheinen der Becken mit Goldfischen wohl kaum je so gut ausgeführt gesehen als von ihm. Besonders verdient aber auch gekühmt zu werden, daß er nicht, wie so viele andere, durch Sträuschenver-

theilen und andere unverhältnißmäßig ausgebehnte Dinge das Publicum ermüdet, sondern vielmehr alle seine Künste so schnell durchführt, daß er in derselben Zeit wohl noch einmal so viele Stücke als andere zu produciren vermag. Kurz, Herr Bils vereinigt Alles in sich, was man von einem tüchtigen Künstler dieser Art erwartet, und er verdient daher einen recht zahlreichen Zuspruch, da er zumal so bedeutende Summen verwendet hat, um das Publicum auf eine würdige Weise zu empfangen.

Die musikalischen Soirées der Herren Kaufmann.

Die Herren Fr. Kaufmann u. Sohn gaben am vergangenen Dienstage vor einem gewählten Publicum ihr erstes Concert auf den von ihnen selbst erfundenen und ausgeführten Instrumenten, und hatten sich eines außerordentlichen Beifalls zu erfreuen. Die Instrumente, vier an der Zahl, drei davon Automaten, vereinigen in sich alle nur möglichen Blasinstrumente, Pianoforte, Orgel und Harmonika, ja selbst große Trommel, Pauken und Tambourin sind nicht vergessen, und alle sind dabei auf eine so täuschende Weise imitirt, daß man bei geschlossenen Augen wähen möchte, man höre eine vollständige Orchestermusik. Die Wahl der Musikstücke ist eine sehr gute. Mit einem Worte: die Herren Kaufmann werden mit diesen Instrumenten in London gewiß großes Glück machen, und auch hier in Leipzig, wo ja namentlich der Sinn für Musik ganz besonders heimisch sein soll, wird es gewiß nicht an zahlreichen Zuspruch und Beifall fehlen. Rch.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender

Anfang Mai 1760

war geboren zu Leipzig Johanne Mariane Freistein, die später als Landschaftsmalerin in Dresden lebte, und in Leipzig am 21. Juli 1807 starb.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Saupt-Gewinne

3ter Ziehung 5ter Classe 39ter K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig
Donnerstags den 8. Mai 1851.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
15193	50000	bei	Herrn. J. F. G. Lorenz in Freiberg.
4638	2000	dem	f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
20093	2000	Herrn.	W. A. Horny in Weimar.
28390	1000	G. J.	Trescher und Comp. in Dresden.
31490	1000	G. C. F.	Meyer in Weithayn.
8267	1000	dem	f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Dresden.
5238	1000	Herrn.	Carl Böttcher in Leipzig.
28082	1000	J. A.	Thierfelder und Söhne in Reutkirchen.
7273	1000	Carl	Böttcher in Leipzig.
17898	1000	G. C. F.	Meyer in Weithayn.
6902	1000	Carl	Böttcher in Leipzig.
24026	1000	H. F.	Hänfel in Bittau.
27934	400	R.	Schramm in Baugen.
21457	400	H. S.	Stein und Comp. in Dresden.
19549	400	J. A.	Thierfelder und Söhne in Reutkirchen.
26658	400	Carl	Böttcher in Leipzig.
13855	400	S. G.	Wallerstein und Sohn in Dresden.
19950	400	R.	Schramm in Baugen.
29144	400	B.	Morell in Chemnitz.
16998	400	S. G.	Wallerstein und Sohn in Dresden.
33220	200	dem	f. f. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
14800	200	Herrn.	P. G. Plenzner in Leipzig.
6095	200	H. S.	Stein und Comp. in Dresden.
27430	200	P. G.	Plenzner in Leipzig.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.
9803	200	bei	Herrn. G. Mack in Weimar.
17914	200	G. C. F.	Meyer in Weithayn.
31690	200	der	herzogl. priv. Hauptcollection zu Dessau.
34797	200	Herrn.	A. Thierfelder in Annaberg.
33262	200	H.	Wallerstein jun. in Dresden.
2582	200	H. A.	Konthaler in Dresden.
7892	200	J. G.	Brandt sen. in Offenach.
22301	200	H. F.	Hänfel in Bittau.
6796	200	S. G.	Wallerstein und Sohn in Dresden.
25129	200	H. A.	Konthaler in Dresden.
1810	200	P. G.	Plenzner und Herr. J. F. Hard in Leipzig.
7224	200	Carl	Böttcher in Leipzig.

192 Gewinne à 100 Thaler.

Leipziger Börse am 8. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Aktions-Kieler . . .	82	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	109 1/2	109	Magdebg.-Leipziger	213 1/2	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	95	94 1/2
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Bairische	83 1/2	83
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	—
do. 10-f-Sch.	—	—	Prouss. Bank-Anth.	95	—
Cöln-Mindener	108 1/2	102 1/2	Oesterr. Bank-Noten	77 1/2	77
Fr.-Wilh.-Nordbahn	38 1/2	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdaer . .	142	141 1/2	desbank La. A. . . .	144 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	22 1/2	—	do. La. B.	116 1/2	116 1/2